

## **BGer 9C 774/2014 vom 13. November 2014**

Bundesgericht, 2014-11-13, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_774\\_2014](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_774_2014)

FR: TF 9C 774/2014 du 13 novembre 2014

IT: TF 9C 774/2014 del 13 novembre 2014

### **Regeste**

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 13.11.2014 9C 774/2014 (9C\_774/2014)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 13.11.2014 9C 774/2014  
(9C\_774/2014) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
13.11.2014 9C 774/2014 (9C\_774/2014)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_774/2014  
Urteil vom 13. November 2014 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter  
Meyer, als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
vertreten durch Rechtsanwalt Stefan Galligani, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des  
Kantons Aargau, Bahnhofplatz 3C, 5000 Aarau, Beschwerdegegnerin. Gegenstand  
Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des  
Kantons Aargau vom 10. September 2014. Nach Einsicht in die Beschwerde in  
öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten des A. \_\_\_\_\_ gegen den Entscheid des  
Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 10. September 2014, in Erwägung, dass  
der angefochtene Entscheid die Verfügung vom 10. Dezember 2012 aufhebt und die Sache  
an die Beschwerdegegnerin zurückweist, damit sie im Sinne der Erwägungen (im  
Anschluss an die Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung unter  
Berücksichtigung der aktuellen Verhältnisse; E. 4.3 in fine) neu verfüge (Dispositiv-Ziffer  
1), dass es sich dabei um einen - selbständig eröffneten - Vor- oder Zwischenentscheid im  
Sinne von Art. 93 BGG handelt, der nur unter den daselbst normierten einschränkenden  
Voraussetzungen an das Bundesgericht weitergezogen werden kann, dass der  
Beschwerdeführer nicht darlegt und auch sonst nicht ersichtlich ist, inwiefern der  
Tatbestand von Abs. 1 lit. a dieser Bestimmung erfüllt ist, weshalb auf das Rechtsmittel  
nicht eingetreten werden kann (vgl. Urteile 9C\_1050/2012 vom 31. Januar 2013 E. 1.3 und  
9C\_191/2007 vom 8. Mai 2007, in: SVR 2007 IV Nr. 43 S. 143, je mit Hinweisen), bleiben  
dem Beschwerdeführer ja alle Rechte gewahrt, auch in Bezug auf die umstrittenen  
Revisionsvoraussetzungen ( Art. 93 Abs. 3 BGG ), dass auch die (sinngemässe) Berufung  
auf lit. b von Art. 93 Abs. 1 BGG nicht zum Eintreten führt, weil es nicht um die  
Vermeidung eines weitläufigen Beweisverfahrens geht, dass die Beschwerde offensichtlich  
unzulässig und darauf im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und Abs. 2  
BGG nicht einzutreten ist, dass das Gesuch um unentgeltliche Verbeiständung wegen  
Aussichtslosigkeit des Prozesses abzuweisen ist ( Art. 64 BGG ; BGE 129 I 129 E. 2.3.1 S.  
135, 128 I 225 E. 2.5.3 S. 236), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht  
eingetreten. 2. Das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege wird abgewiesen. 3. Die

Gerichtskosten von Fr. 300.-- werden dem Beschwerdeführer auferlegt. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons Aargau und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 13. November 2014 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer  
Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.